



des
Deutschen Vereins
zum Schutze der Vogelwelt,

begründet unter Redaction von **G. v. Schlechtendal.**

Vereinsmitglieder zahlen einen Jahresbeitrag von fünf Mark und erhalten dafür die Monatschrift unentgeltlich u. postfrei. Zahlungen werden an den Kassendanten d. Ver. Herrn Meldeamt-Assistent Rohmer in Beiz erbeten.

Redigirt von
 Hofrath Prof. Dr. Liebe,
 Dr. Frenzel, Dr. Mey,
 Str.-Inspr. Thiele.

Anzeigen der Vereinsmitglieder finden kostenfreie Aufnahme, soweit der Raum es gestattet. Das Eintrittsgeld beträgt 1 Mark.

XIII. Jahrgang. **April 1888.** **Nr. 5.**

Inhalt: Neu beigetretene Mitglieder. II. — Ad. Walter: Bis jetzt zu wenig beachtete Vogelfeinde. Karl Knauth: Bilder aus dem Vogelleben: I. Sultan und Sultane (Khaduna). A. Groschupp: Einiges über unsern Pirol. D. Karlsberger: Ornithologisches aus Oberösterreich. Aus einem Brief des Herrn Oberförstern Klopfer in Primmkau an Herrn Dr. Moedel. Fr. Lindner: Ein Taucher erlegt bei Beiz. Fr. L. . . . r: Balgen oder Stopfen? Aus einem Briefe des Herrn Baurath Pietsch in Torgau an R. Th. Liebe. Aus einem Briefe von Frau Marie Uffe an R. Th. Liebe. Ferd. Rudow: Die Schädlichkeit der Dohlen. L. Burbaum: Der Zug der Vögel im Jahre 1887. — Kleinere Mittheilungen: Erdrosselte Schwalben. Zwei Kohlmeisen-Krüppel. Eine Abnormität an der Schwarzdroffel. Seidenschwanz. Bachstelzen auf Eiszshollen. — Literarisches. — Anzeigen.

Neu beigetretene Mitglieder.
 II.

1. Behörden und Vereine: keine.
2. Damen: Frau Rittergutsbesitzer Rosa von Wächter auf Rodnitz bei Wurzen; Fräulein Hedwig Schlichting in Milwaukee (Staat Wisconsin).
3. Herren: Karl Friedrich Böhme, Kirchschullehrer in Markersbach bei Pirna;

G. Bolle in Berlin; Wilhelm Dickmann, Verwalter in Badersleben, Prov. Sachsen; Julius Ederbusch, Procurist u. Hauptkassirer der Nationalbank für Deutschland in Berlin; Robert Eichler, Kaufmann in Lengsfeld i. V.; J. G. Feig, Conservator in Schloßhof-Peterzell (bad. Schwarzwald); Theodor Führer, stud. phil. in Kiel; E. Gnau, Gymn.-Lehrer in Sangerhausen; Moritz Groß, Präparator in Gera; A. Grunack, Geh. Registrator, Bibliothekar und Plankammer-Zuspektor beim Reichs-Eisenbahn-Amt in Berlin; H. Hoche, Maler in Berlin; Emanuel Huch, Buchhändler in Zeitz; Dr. med. Emil Hüfler, Assistent an der medizinischen Klinik der Universität Erlangen; Keller, Spielwaarenfabrikant in Olbernhau in Sachsen; Krause, Kgl. Forst-Aufseher in Gramzow, Reg.-Bez. Potsdam; Paul Leist, Verlagsbuchhändler, in Firma: Herm. Peters in Berlin; Gustav Leuzsch in Gera; zur Linde, Kgl. Oberförster in Gramzow, Reg.-Bez. Potsdam; Dr. C. Morgan in Key Port (New-York); Herm. Oltrogge, Kaufm. in Bielefeld; Franz L. Richter, Kaufm. in Gera; J. Ruz-Hefsti, Präsident des ornithologischen Vereins von Glarus und Umgebung in Glarus (Schweiz); Thiele, Baumeister in Cöpenick b. Berlin; Waldemar Walter, Kaufmann in Berlin.

Bis jetzt zu wenig beachtete Vogelfeinde.

Von Ad. Walter.

Es ist in diesen Blättern schon des öfteren von den Vogelfeinden die Rede gewesen, die das Thierreich liefert, und denen die Vögel oder ihre Brut zum Opfer fallen. Die Zahl dieser Verfolger ist eine sehr große, da nicht nur eine bedeutende Anzahl der Säugethiere den Vögeln nachstellt, sondern diese auch in der Vogelwelt selbst ihre schlimmsten Feinde finden. Weniger bekannt sind die Feinde, die unseren Lieblingen aus anderen Thierklassen erwachsen und zwar aus der Klasse der Fische, Amphibien, Reptilien, Insekten und Weichthiere, und eben wegen dieses geringeren Bekanntheits möchte ich dem geehrten Leser sie und ihre Thaten, die größtentheils dem Auge des Menschen verborgen bleiben, hier vorführen. Ist auch wegen der nicht gerade großen Anzahl der Schadenthiere der Schaden, den sie anrichten, weniger bedeutend im Vergleich zu dem der Feinde aus der Klasse der Säugethiere und Vögel, so wird doch eine Veröffentlichung der mir bekannt gewordenen oder von mir selbst beobachteten Räubereien nur nutzbringend, vielleicht auch manchem Leser sonst nicht uninteressant sein.

Von den Fischen ist wohl in erster Reihe der Hecht — ich spreche nur vom Binnenlande — zu nennen.

Es ist öfter beobachtet worden, daß er Rauchschnalben in dem Augenblicke, als sie die Oberfläche des Wassers berührten, um ein Insekt aufzunehmen, erhaschte. Besonders gefährlich ist er den jungen Rohr- und Wasserhühnern, ebenso den jungen Enten und Tauchern, aber auch alte Vögel fallen ihm zur Beute, namentlich kleinere

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologische Monatsschrift](#)

Jahr/Year: 1888

Band/Volume: [13](#)

Autor(en)/Author(s): Redaktion

Artikel/Article: [Neu beigetretene Mitglieder. 105-106](#)